

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 85 (2000)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundrecht auf das eigene Leben



1991 befragte die Library of Congress die AmerikanerInnen: "Gibt es ein Buch, das ihr Leben radikal verändert hat?" Auf Platz 2, nach der Bibel, landete "Atlas Shrugged" (deutscher Titel: "Wer ist John Galt?") ISBN: 3932564030 Gewis Verlag.

Autorin des Buches ist Ayn Rand alias Alissa Zinovievna Rosenbaum (siehe FREIDENKER 9/2000), die atheistische Populärphilosophin der USA.

Seit 1957 wird ihre Anti-Utopie über den Untergang der Vereinigten Staaten millionenfach aufgelegt. Darin beschreibt sie, wie das Land unter der Herrschaft von Muskel- und Seelenmystikern verarmt. Inmitten des Chaos

und der Versorgungsgänge widersetzen sich ausgebeutete Wissenschaftler, Philosophielehrer, Erfinder, Industrielle, Richter und Künstler dem schleichenden Niedergang. Sie verweigern sich und tauchen unter. Der endgültige Zusammenbruch der Versorgung wird beschleunigt durch das geheimnisvolle Verschwinden der Unternehmer. Eine selbstsichere Frau stößt zu den integren Helden, die das System bekämpfen, und in einem abgelegenen und abgeschotteten Tal ihre Idealgesellschaft leben. Nach dem Zusammenbruch des korrupten Staates planen sie den Wiederaufbau des Landes.

"Atlas Shrugged" ist heute in den USA genauso bekannt wie 1984 "Bauernhof der Tiere" ("Animal Farm") von Georg Orwell und "Schöneneue Welt" von Aldous Huxley. Kaum eine Frau des zwanzigsten Jahrhunderts hat in den USA so viele Kontroversen provoziert wie die Schriftstellerin, Philosophin, Feministin, Atheistin, Kunst- und Buchkritikerin Ayn Rand. Ihre Schriften werden noch heute, trotz verächtlichen Kritiken, zu Hundertausenden in den USA verkauft, es wird von über 20 Millionen verkauften Exemplaren gesprochen. Ihr Erfolg basiert auf Mund zu Mund Werbung. Selbst Hillary Clinton gestand in einem Interview, sie hätte in ihrer College-Zeit Ayn Rand's Bücher mit Faszination verschlungen. Ayn Rand's philosophisches System geht von Aristoteles aus. Es beruht auf dem Konzept des Menschen als heroisches Wesen, dessen eigenes Glück der moralische Zweck seines Lebens sei. Produktive Leistung sei seine edelste Aktivität und Vernunft das einzige Absolutum. Vernunft bedingt auch das Prinzip des Gewaltverzichts: Die Friedenspflicht. Niemand hat das Recht, friedliche Mitmenschen zu Leistungen,

gleich welcher Art, zu zwingen. Auch nicht durch Mehrheitsbeschlüsse. Wer nicht selbst den Frieden stört, hat immer und überall Anspruch darauf, in Ruhe gelassen zu werden.

Ayn Rand wollte die kulturelle Tradition von zweieinhalb Jahrtausenden herausfordern, das gestand sie 1964 in einem Interview im Playboy. Profund in Marxismus, Propaganda und Filmtechnik geschult, kannte die belebte Russin Ayn Rand auch ihren Bakunin, Kropotkin, Dostojewski und Tolstoi. Sie war eine Bewunderin von Victor Hugo und Friedrich Nietzsche.

Kollektivismus, Zwangsaltruismus und Mystizismus sind für die Atheistin Ayn Rand die grossen Grund-Übel dieser Welt: Jahrhundertlang war dem Menschen beigebracht worden, er habe für andere zu existieren – für Gott, die Gesellschaft, seine Rasse, Klasse oder gar Partei. Ayn Rand stritt für die Erkenntnis, dass das menschliche Leben seinen Sinn aus sich selbst beziehe und es seine einzige Aufgabe sei, sich selbst nutzbringend zu verwirklichen: "Jedemal wenn ein Mensch stirbt, geht ein einmaliges Universum unter." Sie bezeichnetet sich als Feministin, wenn man vom Grundbild der Frau als heroisches Wesen ausgeht. Wenn man aber vom Bild der unterdrückten oder unterworfenen Frau ausgeht, war sie eine entschiedene Antifeministin. Rassismus verurteilt sie scharf, da es sich um primitiven Kollektivismus handle.

Die Entstehung des Kapitalismus war für sie der logische Höhepunkt der säkularen, aristotelischen Weltsicht. Sie betonte, dass während der industriellen Revolution die praktische Wirksamkeit der Vernunft und der Wissenschaften un widerlegbar demonstriert worden sei. Das aufstrebende kapitalistische System sei von seinen frühesten

Forts. S. 2

THEMEN in diesem FREIDENKER

Die Philosophin Ayn Rand	1-2
Der Himmel auf Erden...	4
Reisebericht von H.G. Eschke	5
Büchertisch	7